

MSCI-World 605,8 -34,17 % EUR/USD 1,3257 -14,2 % CRB-Index 220,4 1,47 % Bund Future 124,5 -0,3 %*

GLOBALES BÖRSENKLIMA KURZFRISTIG (1-3 M.):   MITTELFRISTIG (4-12 M.):  LANGFRISTIG (1-3 J.):  

Augen zu und durch..

Das Ausmaß der globalen Geldflut der letzten Monate nimmt neue Dimensionen an. Diejenigen, die jetzt mit Billionenbeträgen um sich werfen, haben keine Wahl. Sie riskieren den Zusammenbruch eines Systems, das auf herkömmlichem Wege nicht mehr zu retten ist.

>>> Das neue Programm der US-Regierung stellte vor wenigen Tagen mehr als eine Billion US-Dollar für den Ankauf von eigenen Staatsanleihen und hypothekenbesicherten Wertpapieren in Aussicht. Beängstigend, wie schnell die Nachricht verpuffte; absurd, dass ein Land die eigenen - vollkommen übersteuer-

ten - Staatsanleihen stützen will; unheimlich, dass niemand weiß, wie hoch der Schaden an Kreditderivaten tatsächlich ist. Die Welt blickt der Situation entsprechend gespannt entgegen. Schließlich geht es um nichts Geringes als das System der ungedeckten Zahlungsmittel, nämlich Geld. Gelingt die Rettung,



was langfristig mehr als fraglich ist, dann dürfte die sich aufbauende Liquidität relativ ungebremst die Kapitalmärkte überfluten. Die größte Gefahr, die sich für Investoren vor diesem Inflations-Szenario ergibt, wäre dann, nicht investiert zu sein. <

INDIZES

CHILE

Südamerikas Nr.1

>>> Der chilenische Leitindex *Inter 10* ist ein nach Handelsvolumen gewichteter Index, der die Entwicklung von zehn der wichtigsten Unternehmen Chiles abbildet. Obwohl Chile zu den Emerging Markets gehört, ging die Finanzkrise relativ spurlos an diesem Index vorbei. Die relative Stärke kommt nicht von ungefähr. Seit dem Ende der Militärdiktatur im Jahre 1989 hat sich das Land mit nur 16,6 Mio. Einwohnern dem Welthandel geöffnet und mit rund 10.000 US-



Dollar das höchste BIP pro Kopf auf dem südamerikanischen Kontinent erzielt. Wichtigstes Standbein war dabei die Kupferindustrie, die Chile mit Kupfervorräten von ca. 40% der Weltvorräte bedient. In der Abhängigkeit vom Kupferpreis liegt auch das Hauptrisiko eines Investments, das als Beimischung mit hohem Kurspotenzial dennoch sinnvoll erscheint. Anleger sollten dabei Einzeltitel meiden und sich auf Fondsprodukte beschränken. <

USA *		
Dow Jones	7.609	-12,22 %
S&P 500	798	-10,42 %
Nasdaq Comp.	1.529	-1,43 %
Russel 2000	422	-15,36 %

EUROPA		
DAX	4.085	-15,08 %
Eurostoxx 50	2.071	-15,52 %
FTSE 100	3.926	-10,62 %
IBEX 35	7.815	-15,02 %
CAC 40	2.807	-12,74 %

ASIEN		
Hang Seng	13.576	-5,25 %
Nikkei 225	8.109	-8,47 %
SET (Thailand)	431	-4,10 %
Strait Times (Sing.)	1.699	-3,99 %
Kospi (Südkorea)	1.206	7,27 %

EMERGING MARKETS		
Bovespa (Bras.)	40.988	9,15 %
Jakarta Comp. (Indon.)	1434	5,80 %
IPC (Mexico)	19.530	-12,89 %
Merval (Arg.)	1.126	4,60 %
ISE 100 (Türkei.)	25.548	-3,46 %
RTX (Russland)	1.102	7,07 %

* Veränderungen zum 31.12.2008 / Stand: 31.03.09

BRANCHEN

ENERGIEWIRTSCHAFT In den Fängen der EU

>>> Während das Feld der regenerativen Energien durch umfangreiche Fördermittel verhältnismäßig gut bestellt ist, bleibt der Ausblick für die großen Energiekonzerne derzeit trübe. Probleme bereitet das Kerngeschäft der Stromversorgung. Natürlich belastet momentan die allgemeine Wirtschaftsschwäche mit rückläufigen Verbrauchszahlen. Wesentlich gravierender jedoch ist die fehlende Planungssicherheit, die sich aus dem Klima- und Energiepaket der Europäischen Union ergibt.



Da die Mitgliedsstaaten nach 2012 keine kostenlosen Handelszertifikate für die Kohlendioxidemissionen an die Stromproduzenten verteilen dürfen, müssen die Stromkonzerne Rücklagen in ungewissen Höhen bilden. Somit hat das EU-Programm gravierende Auswirkungen auf die Investitionsplanungen der Industrie. In Deutschland kommt hinzu, dass die Kernenergie, die weltweit eine Renaissance erlebt, nach wie vor ein

BRANCHENINDIZES

Prime Time Performance Indizes		
Automobile	436,29	-14,19 %
Banken	153,24	-4,19 %
Bau	256,71	-21,37 %
Chemie	660,24	-15,07 %
Einzelhandel	189,60	-18,30 %
Finanzdienste	512,24	-12,00 %
Grundstoffe	1.292,99	-23,87 %
Industrie	1.552,20	-16,92 %
Konsum	363,02	-10,38 %
Medien	50,31	-19,52 %
Nahrungsmittel	306,54	33,49 %
Pharma	1.255,11	-12,21 %
Software	6.230,64	6,38 %
Technologien	90,50	-8,53 %
Telekommunikation	81,30	-13,09 %
Transport	199,42	-30,46 %
Versicherungen	223,94	-15,85 %
Versorger	917,03	-22,92 %

* Veränderungen zum 31.12.2008 / Stand: 31.03.09

Politikum ist. Trotz der Widrigkeiten sollten Investoren den Bereich Energie nicht aus den Augen verlieren. Denn sobald sich der trübe politische Nebel lichtet, sollten die derzeit günstig bewerteten Energiekonzerne wieder zu den Outperformern der Märkte gehören. <

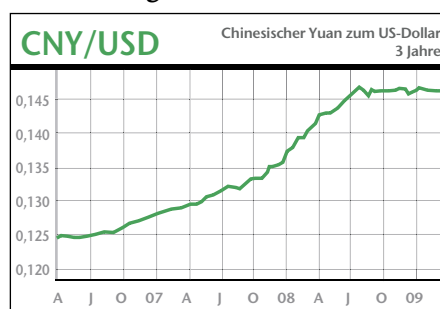
DEVISEN

CHINAS YUAN

Pekings Showdown

>>> Kurz vor dem Londoner G20-Gipfel im April fuhr der chinesische Notenbankchef Zhou Xiaochuan schwere Geschütze auf: Der jüngste Vorschlag, den US-Dollar als Leitwährung durch eine neues Währungssystem mit einer globalen Reservewährung abzulösen, stellt einen weiteren Angriff auf die alleinige Vormachtstellung der USA dar. Gleichzeitig sträuben sich die Währungshüter gegen eine weitere Aufwertung des chinesischen Yuan, was die bereits schwer angeschla-

genen Exportquoten Chinas zusätzlich belasten würde. Angesichts eines anhaltenden Dollar-Verfalls scheint eine Aufwertung jedoch unumgänglich. Die Lösung dieses Konflikts wird vermutlich auf sich warten lassen bis die Weltkonjunktur wieder Fahrt aufnimmt. Bis dahin bleibt China auch durch das limitierte Abwärtspotenzial des Yuan ein hochinteressanter Markt, den man nicht aus den Augen verlieren sollte. <



Devisenkurse zum Euro *

USA / US-Dollar	1,3257	-6,24 %
Japan / Yen	131,7300	3,19 %
GB / Pfund	0,9232	-5,56 %
Argentinien / Peso	4,9142	0,84 %
Australien / AUD	1,9147	-6,40 %
Brasilien / Real	3,0720	-6,72 %
China / RMB	9,0489	-6,21 %
Dubai / Dirham	4,8642	-6,14 %
Indien / Rupie	67,0520	-1,16 %
Israel / Schekel	5,5759	4,91 %
Korea (S) / Won	1.820,8	2,54 %
Kuweit / Dinar	0,3865	-0,90 %
Mexico / Peso	18,7613	-3,60 %
Russland / Rubel	45,1270	9,14 %
Saudi-Arabien / Rial	4,9725	-6,23 %
Schweiz/Franken	1,5103	1,15 %
Taiwan / TWD	44,9860	-2,79 %
Thailand / Baht	46,9570	-4,26 %
Türkei / Neue Lira	2,2020	2,49 %

Devisenkurse zum US-Dollar

Europa / Euro	0,75	6,67 %
GB / Pfund	0,70	0,73 %
Japan / Yen	99,35	10,02 %

* Veränderungen zum 31.12.2008 / Stand: 31.03.09

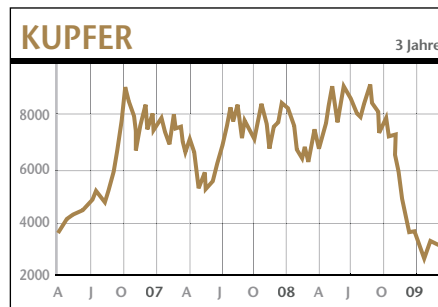
ROHSTOFFE

KUPFER

Am Puls der Konjunktur

>>> Das Schwermetall Kupfer kommt aufgrund seiner mechanischen, physikalischen, biologischen und chemischen Eigenschaften in zahlreichen Lebensbereichen zum Einsatz. Es besitzt hervorragende Leitfähigkeit für elektrischen Strom, hohe Widerstandsfähigkeit gegen jegliche Art von Korrosion und ist leicht zu verformen. Ungefähr 75% der weltweiten Kupferproduktion werden in der Sanitäts- und Elektroinstallation verarbeitet. Auch die Bedeutung von Kupfer im High-Tech-Sektor (z.B. bei Computerchips, Sonnenkollektoren, Hybridmotoren) nimmt immer mehr zu. Weltweit schätzt man die Ressourcen auf 2,3 Mrd. Tonnen, wobei erst 13% abgebaut worden sind. In Chile und den

USA liegen momentan die größten wirtschaftlich förderbaren Reserven. Da Kupfer heute überwiegend in der Bauindustrie und in der Elektroindustrie verwendet wird, ist der Umfang der Bautätigkeit in den Industrie- und den Schwellenländern maßgeblich für die Nachfrage. Kupfer gilt damit als ein wichtiger Rohstoffindikator für eine Wiederbelebung der Weltkonjunktur. Die Erholung des Kupferpreises der letzten Monate lässt hoffen. <



INDIZES		USD*
CRB-Index	220,40	1,47 %
Rogers ICI **	2.426,69	-0,45 %

** ROGERS INTERNATIONAL COMMODITY INDEX

Metalle

Gold	918,60	5,37 %
Palladium	215,30	16,19 %
Platin	1.125,00	24,38 %
Silber	13,01	17,00 %
Aluminium	1.428,00	-7,03 %
Blei	1.283,00	35,48 %
Kupfer	4.107,00	39,46 %
Nickel	9.860,00	-8,62 %
Zink	1.348,00	15,31 %

Energie

Rohöl Brent	47,64	20,91 %
US Erdgas Near Future	3,71	-36,80 %
Heizöl ***	49,80	30,40 %

*** Durchschnittspreis in Euro je 100 L. inkl. 19% MwSt.

Soft Commodities

Baumwolle	46,40	-3,11 %
Kaffee	115,90	7,71 %
Kakao	2.592,00	46,36 %
Mais	404,75	3,52 %
Orangensaft	76,65	8,65 %
Soja	952,00	0,13 %
Weizen	532,75	-10,69 %
Zucker	12,67	11,14 %

* Veränderungen zum 31.12.2008 / Stand: 31.03.09

ZINSEN

ANLEIHEN

Differenziert

>>> Anleihen standen lange im Schatten von vermeintlich renditestarken Asset-Klassen wie beispielsweise Aktien. Im Zuge der starken Kurseinbrüche dieser Beteiligungen stehen die festverzinslichen Schuldverschreibungen nun wieder verstärkt im Fokus der Anleger. Die Risiken, bestehend aus möglichen Kursverlusten und infla-

tionsbedingten Renditeeinbußen, werden dabei oft ignoriert. Dies gilt momentan besonders für staatliche Anleihen mit bescheidenen Renditen und hohem Kursniveau. Im Falle einer hohen Inflationsphase können diese Papiere nur mit erheblichen Kursverlusten veräußert werden. Unternehmensanleihen dagegen sollten differenzierter betrachtet werden. Anleihen, deren Schuldner auf ein solides Geschäftsmodell zurückgreifen können und einen gesunden Zinscoupon von 5-8% p.a. anbieten, stellen bei überschaubaren Laufzeiten eine sinnvolle Investition dar. <

Leitzinsen	Stand 02.04.09
Europa	1,25 %
USA (Funds Rate)	0,00-0,25 %
Großbritannien	0,50 %
Japan (Call Rate)	0,10 %

Internationale Renditen*

Deutschland	2,89 %
Frankreich	3,49 %
Großbritannien	2,92 %
Kanada	2,64 %
Japan	1,28 %
Schweiz	2,29 %
USA	2,59 %

Euro-Renditen**

LZ 1 Jahr	1,75 %
LZ 2 Jahre	2,19 %
LZ 5 Jahre	3,24 %
LZ 10 Jahre	4,05 %

* 10-jährige Staatsanleihen

** Pfandbriefe/Fixing des VDP